



Narzissmus und Eltern-Kind -Bindung

Elterliche Egozentrik und ihre Auswirkung auf das Kind



Inhalte des Vortrags / Teil I

- Narzissmus und Schwächungen der Eltern-Kind-Beziehung
- Die Macht der inneren Bilder
- Enttäuschungsreaktionen und Bindungsschwächungen
- Elterlicher Narzissmus und die Folgen für das Kind
- Narzissmus und Umgang mit dem Babyschreien

 Thomas Harms | Dipl. Psychologe | www.zepp-bremen.de 26.11.19

Narzissmus als Herausforderung in der Eltern-Säugling-Beratung



- **Körperbasierte Interventionen** schaffen **keine Resonanz**
- **Extreme Erwartungen** an den professionellen Helfer
- Erleben von **Druck** und Versagensängsten
- „**Abgleiten**“ an der Oberfläche
- Betroffene zeigen ausgeprägte „**Hör - Störungen**“



Resonanz-Erwartungen des Babys



Das Subjekterleben des Babys erkennen und spiegeln

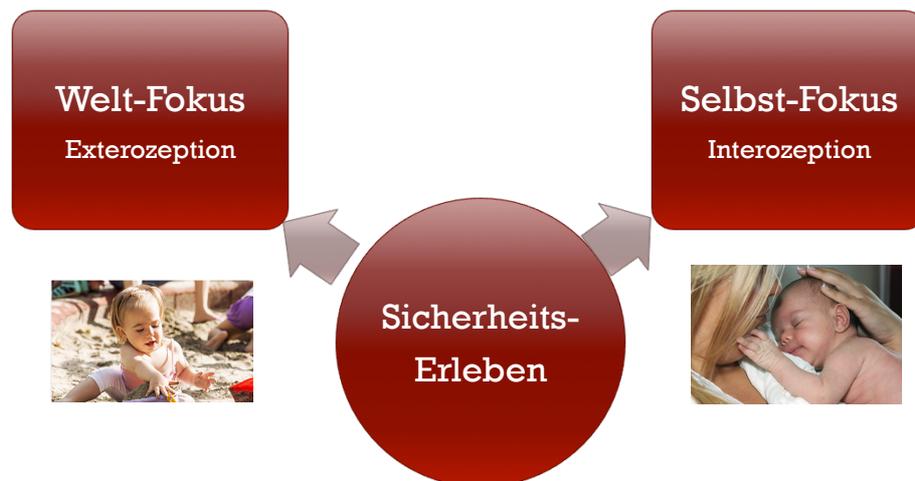


- Spiegeln des Erregungsniveaus
- Spiegeln des Affektzustandes
- Spiegeln der Intentionen
- Spiegeln der Ressourcen / Kompetenzen
- Spiegeln der Kontaktversuche



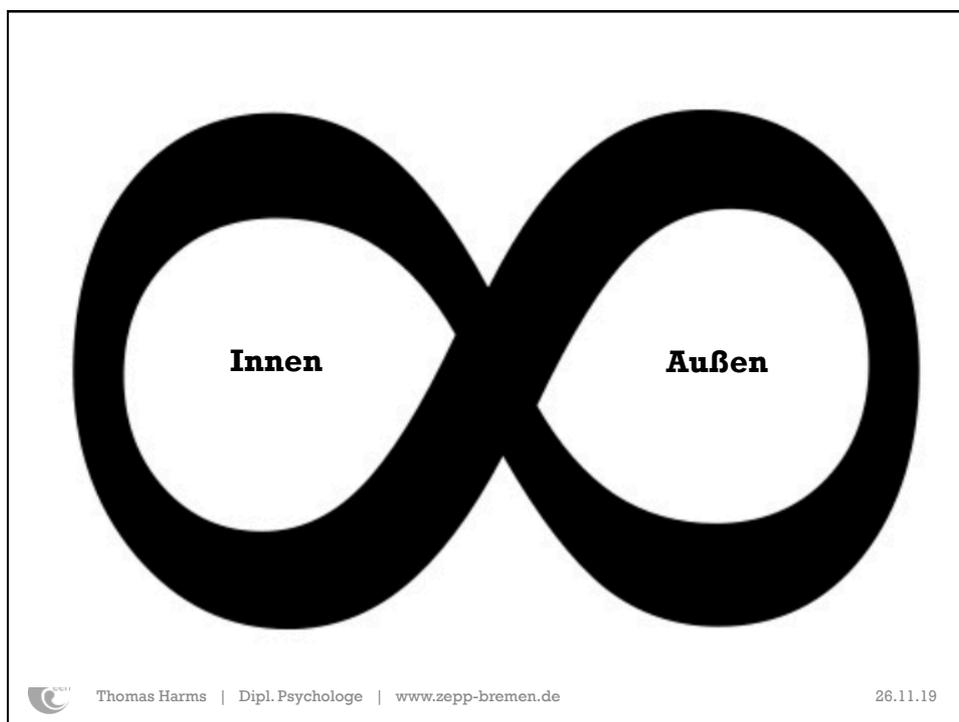
Thomas Harms | Dipl. Psychologe | www.zepp-bremen.de

26.11.19



Thomas Harms | Dipl. Psychologe | www.zepp-bremen.de

26.11.19



Das Drama des begabten Kindes



- „Aber es bleibt ja noch die ganz große Zahl der narzisstisch gestörten Menschen, die sehr oft differenzierte und bemühte Eltern hatten, die von ihren Eltern gefördert wurden und die an schweren Depressionen leiden. Mit dem Bild einer glücklichen und behüteten Kindheit, mit dem sie aufgewachsen sind, kommen sie in die Analyse.
- Es handelt sich um Patienten, die selber viele Möglichkeiten oder Talente hatten, die sie auch entwickelten, und die oft wegen ihrer Gaben und Leistungen gelobt wurden. Fast alle diese Analysanden waren im ersten Lebensjahr trocken und viele halfen bereits im Alter von eineinhalb bis fünf Jahren sehr geschickt bei der Pflege ihrer Geschwister.
- Nach der vorherrschenden Meinung müssten diese Menschen – der Stolz ihrer Eltern – ein starkes und stabiles Selbstbewusstsein haben. Aber gerade das Gegenteil ist der Fall. Alles, was sie anpacken, machen sie gut bis hervorragend, sie werden bewundert und beneidet, sie ernten Erfolg, wo es ihnen wichtig, aber alles das nützt nichts. Dahinter lauert die Depression, das Gefühl der Leere, der Selbstentfremdung, der Sinnlosigkeit ihres Daseins – sobald die Droge der Grandiosität ausfällt, sobald sie nicht „on top“ sind, nicht mit Sicherheit der Superstar oder wenn sie plötzlich das Gefühl bekommen, vor irgendeinem Idealbild ihrer selbst versagt zu haben. Dann werden sie gelegentlich von Ängsten oder schweren Schuld- und Schamgefühlen geplagt.
- Miller, 1983, S. 19-20

Thomas Harms | Dipl. Psychologe | www.zepp-bremen.de 26.11.19

Essentials I



- ✓ Es ist ein ureigenes Bedürfnis des Kindes, als das, was es jeweils ist, als das, was es jeweils ist, und **als Zentrum der eigenen Aktivität** gesehen, beachtet und ernst genommen zu werden.
- ✓ In einer Atmosphäre der **Achtung und Toleranz für die Gefühle des Kindes**, kann das Kind in der Trennungsphase die Symbiose mit der Mutter aufgeben und die Schritte zur Individuation und Autonomie vollziehen.
- ✓ Damit die Bedingungen des gesunden Narzissmus möglich wären, müssten die Eltern dieser Kinder ebenfalls in einem solchen Klima aufgewachsen sein. (A. Miller, 1983)



Essentials II



- ✓ Eltern, die dieses Klima als Kinder nicht bekommen haben, sind **narzisstisch bedürftig**, d.h. sie suchen ihr ganzes Leben, was ihnen ihre eigenen Eltern *zur rechten Zeit* nicht geben konnten
- ✓ (...)Aber ein Mensch mit einem ungestillten und **unbewussten** – weil abgewehrten – **Bedürfnis** ist einem **Zwang** unterworfen, das Bedürfnis auf Ersatzwegen befriedigen zu wollen.
- ✓ Am meisten eignen sich dazu **die eigenen Kinder**. Ein Neugeborenes ist auf Gedeih und Verderb auf seine Eltern angewiesen. Und da seine Existenz davon abhängt, ihre Zuwendung zu bekommen, tut es auch alles, um sie nicht zu verlieren. **Es wird vom ersten Tag all seine Möglichkeiten einsetzen, wie eine kleine Pflanze, die sich nach der Sonne dreht, um zu überleben.** (A. Miller, 1983)





Positive Aspekte des elterlichen Narzissmus

- ✓ Eltern sind stolz auf ihr Kind
- ✓ Eltern freuen sich über Lob für das „hübsche und kompetente“ Kind
- ✓ Eltern erleben Verletzungen des Kindes als persönlichen Angriff



Drei Erscheinungsformen des elterlichen Narzissmus



- Narzisstische Charakterzüge
- Narzisstische Persönlichkeitsstörung
- Bösertiger Narzissmus



Die vier E des narzisstischen Persönlichkeitsstils



- ✓ **E**gozentrismus
- ✓ **E**mpfindlichkeit
- ✓ **E**infühlungsmangel
- ✓ **E**ntwertung

✓ Quelle: Faller, 2013



Weitere Aspekte des narzisstischen Persönlichkeitsstils



Ätiologische Faktoren



Besondere Rolle/ Behandlung des Kindes

Frühe Erfahrungen von Bindungsmangel

Idealisierung besonderer Selbstanteile

Sonderrolle nach Trauma-Erfahrungen



Was egozentrischen Eltern schwer fällt



- **Nichtstun** / Momente der Stille aushalten
- Bedingungslos **Da - Sein**
- **Nichts Besonderes tun**
- **Einstimmen auf affektive Botschaften** des Kindes
- **Raum für affektiven Ausdruck** zu geben
- Möglichkeiten zulassen, um **eigene Erfahrungen** zu machen als Kind (Individuation / Differenzierung)





Teil II

Narzisstische Wunde und
Folgen für das Kind



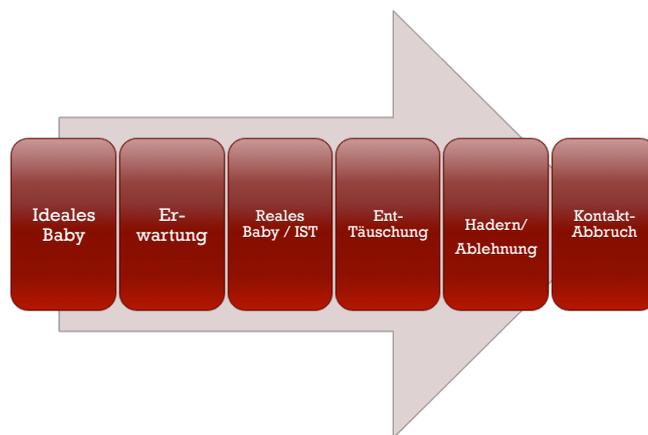
**Die Macht der
inneren Bilder**





Thomas Harms | Dipl. Psychologe | www.zepp-bremen.de

26.11.19



Thomas Harms | Dipl. Psychologe | www.zepp-bremen.de

26.11.19

Elterliche Egozentrik und die Folgen für das Kind



- Kind erlebt die plötzlichen Enttäuschungsreaktionen der Eltern als vernichtend // **Fallangst - Erfahrung**
- Kind identifiziert sich mit den Ideal - Vorstellungen der Eltern // **Falsches Selbst**
- Kind erfüllt unbewusst die elterlichen Wünsche nach Bewunderung und Anerkennung // **Eltern-Substitut**



Psychische Dimensionen der narzisstischen Beziehungserfahrung



- **Hab-Acht-Stellung** /Vigilanz
- Ausgeprägte **Außenorientierung** der Aufmerksamkeit
- **Erwartung von äußerer Stimulation** („Mein Kind ist immer neugierig“)
- Expansives, **strahlendes, lächelndes Wesen**
- **Frühe Autonomie - Bestrebungen** (z.B. frühe Bewegungs- und Sprachentwicklung; frühe Übernahme von Verantwortung etc.)



Zur Physiologie der narzisstischen Beziehungsverletzung



- Peripherer **Muskelhypertonus**
- **Kontraktion des Mund- und Zwerchfellsegments**
- **Hypererregung** /-aktivität
- Sehr **überwache, strahlende Augen**
- **Schwache Erdung** im Beckensegment



Weitere Folgen für das Kind



- **Entfremdung** von seinen ursprünglichen Körper-Gefühlen und Bedürfnissen
- Bindungshunger bleibt ungestillt („**innere Leere**“)
- Einlassen und Bindung zu Anderen wird zur Bedrohung // („**Bindungsangst**“)

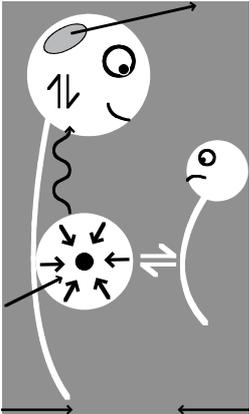




Teil II
Narzisstische
Orientierungen der Eltern



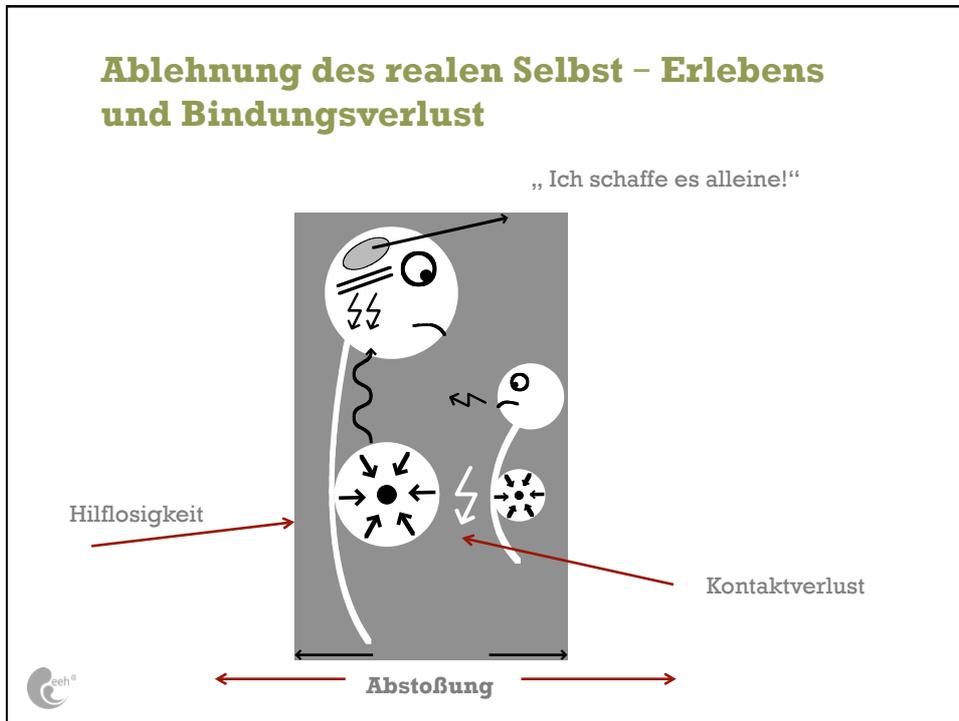
Annahme des wahren Körpererlebens



Hilfslosigkeit

»Ich darf Hilfe annehmen!«





Was die Eltern erleben



- ✓ Selbstwert der Eltern ist vom Verhalten des Kindes abhängig
- ✓ Eltern suchen Orientierung und Halt am Kind
- ✓ Vermeidung von Weinen und Unlustäußerungen des Kindes
- ✓ Gefahr von Erschöpfungssyndrom (Aufopferung)



Narzissmus und Beruhigungs-Fallen



- Die **Ablehnung der narzisstischen Kränkungsreaktion** durch stereotype Beruhigungs-Schemata
- Sie dienen der **Abwehr des realen Erlebens der Hilf- und Ratlosigkeit, Enttäuschungswut und Verlassenheit**
- Durch die **Beruhigungsstrategie wird eine sekundäre Abhängigkeit** von innerer Not und äußerer sensorischer Stimulation hergestellt



Narzisstische Orientierung von Eltern und Berater*innen



Eltern

- ✓ Selbstwert der Eltern ist vom Verhalten des Kindes abhängig
- ✓ Eltern suchen Orientierung und Halt am Kind
- ✓ Vermeidung von Weinen und Unlustäußerungen des Kindes
- ✓ Vermeidung von Ratlosigkeit
- ✓ Häufiger Strategiewechsel

Therapeut//Berater*innen

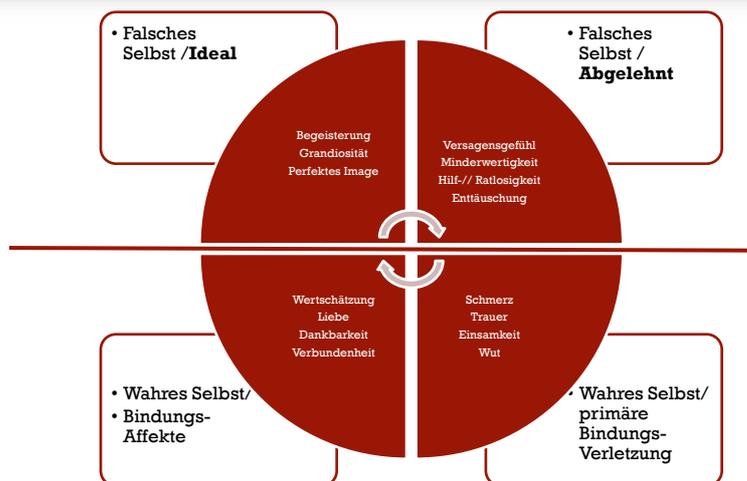
- ✓ Selbstwert hängt vom Verhalten des Klienten // Eltern // Babys ab
- ✓ Therapeut*in sucht verzweifelten Halt in Verbindung zu Eltern
- ✓ Vermeidung der Enttäuschungsreaktionen
- ✓ Vermeidung von Ratlosigkeit
- ✓ Ständiger Interventionswechsel



Thomas Harms // Dipl. Psychologe // www.zepp-bremen.de

26.11.19

Spaltungsmodell nach Wardetzki/ Harms



Thomas Harms | Dipl. Psychologe | www.zepp-bremen.de

26.11.19



Thomas Harms | Dipl. Psychologe | www.zepp-bremen.de

Elterlicher Narzissmus – weiblicher und männlicher Typus



Männlicher Narzissmus

- Nutzt das Kind, um sich aufzuwerten
- Erlebt die Bindung zum Kind als Einschränkung der Autonomie
- Erwartet vom Kind die Spiegelung der eigenen Grandiosität
- Distanziert, entwertend, nicht empathisch
- Beziehungs-Ablehner

Weiblicher Narzissmus

- Kompensiert in der Nähe und Fürsorge den eigenen Selbstwertmangel
- Opfert sich fürs Kind auf / „ist unentbehrlich für Kind und Familie“
- Bekommt Anerkennung durch Selbstaufgabe
- Kompensation der Schwäche durch Überanpassung und übermäßige Einfühlung
- Beziehungs-Änehmer

Quelle: Wardetzki



Thomas Harms // Dipl. Psychologe // www.zepp-bremen.de

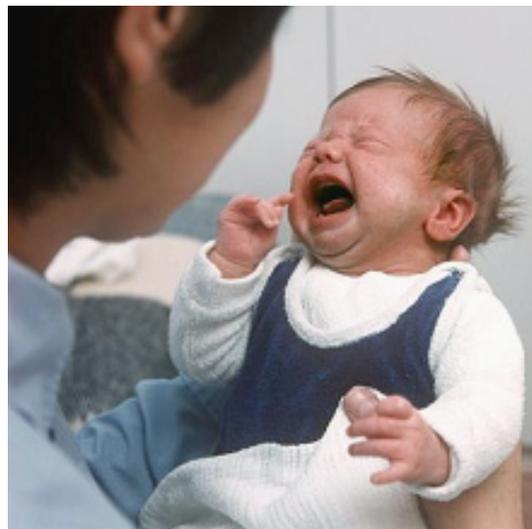
26.11.19



Teil II

Jenseits der Selbstablehnung

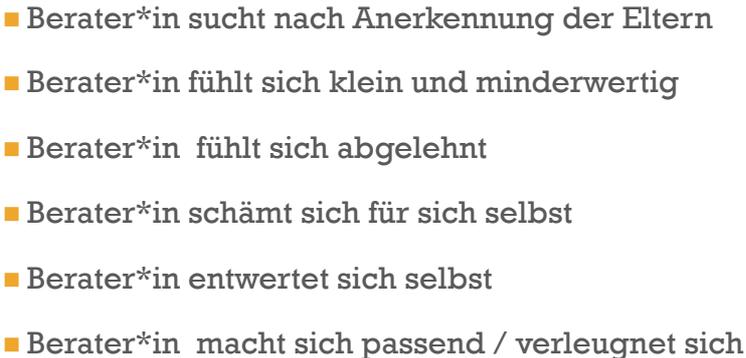
- zur Rolle der narzisstischen
Wunde der Berater*in



Thomas Harms | Dipl. Psychologe | www.zepp-bremen.de



Narzisstische Wunde der Berater*in in der Praxis

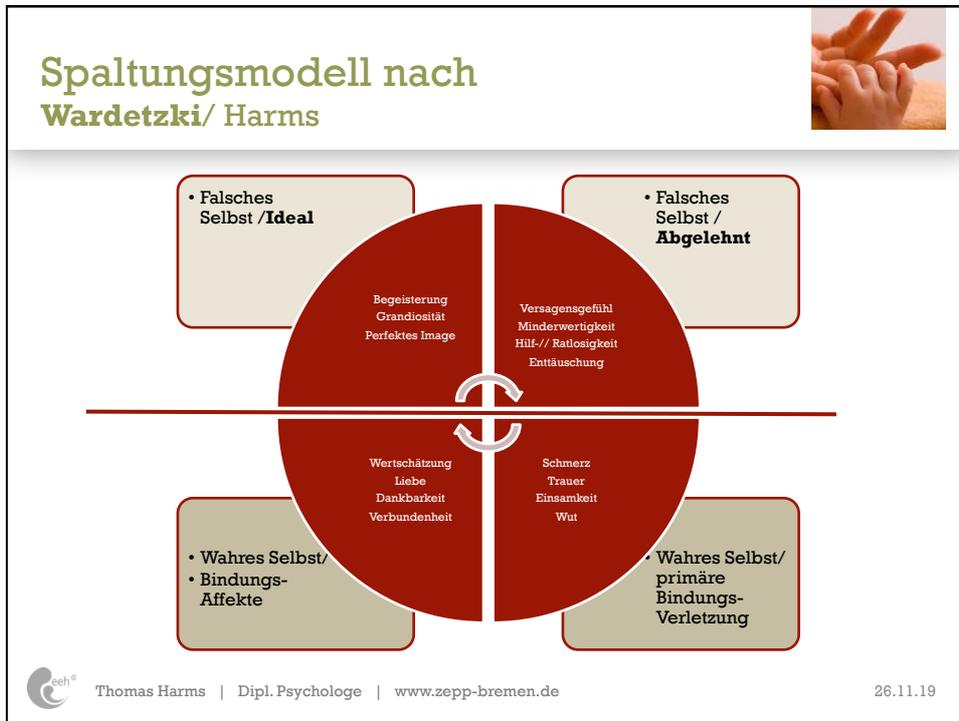


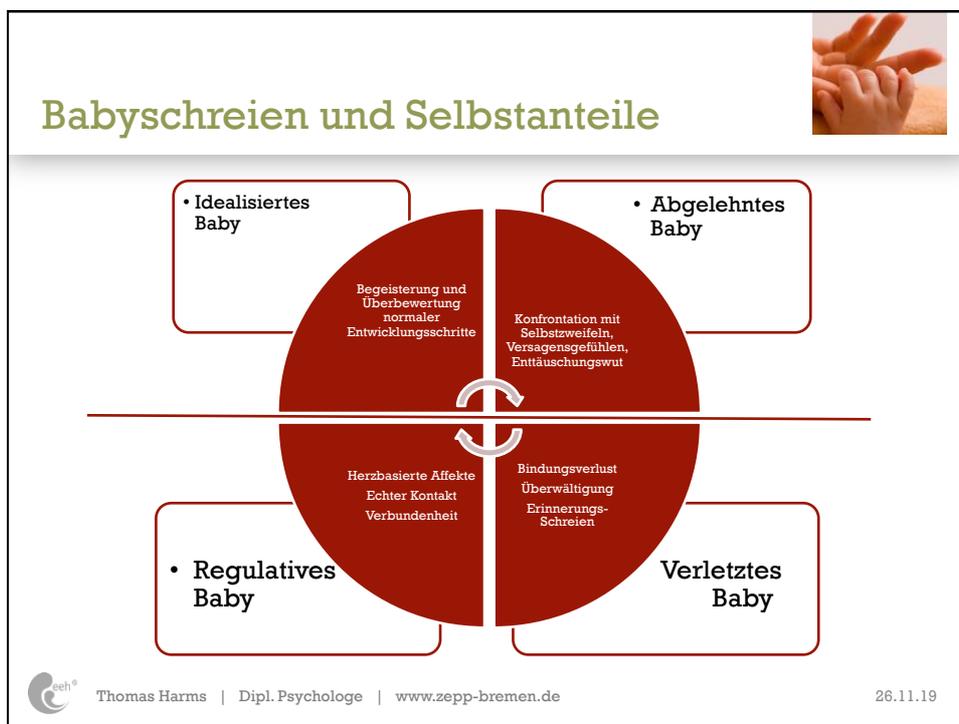
- Berater*in sucht nach Anerkennung der Eltern
- Berater*in fühlt sich klein und minderwertig
- Berater*in fühlt sich abgelehnt
- Berater*in schämt sich für sich selbst
- Berater*in entwertet sich selbst
- Berater*in macht sich passend / verleugnet sich



Thomas Harms | Dipl. Psychologe | www.zepp-bremen.de

26.11.19





Was egozentrischen Eltern nicht gelingt?

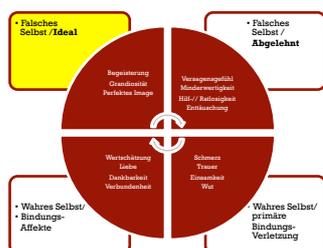


- Affektive Tiefung im Kontakt mit Kind
- Containment - Fähigkeit in den Schreiprozessen
- Fürsorge annehmen
- Selbstempathie für die eigene Belastungsreaktion
- Duale Aufmerksamkeit und Körper-Selbstwahrnehmung

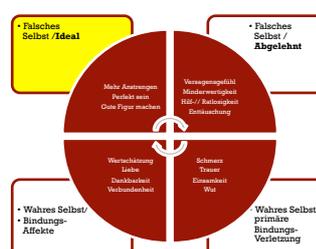


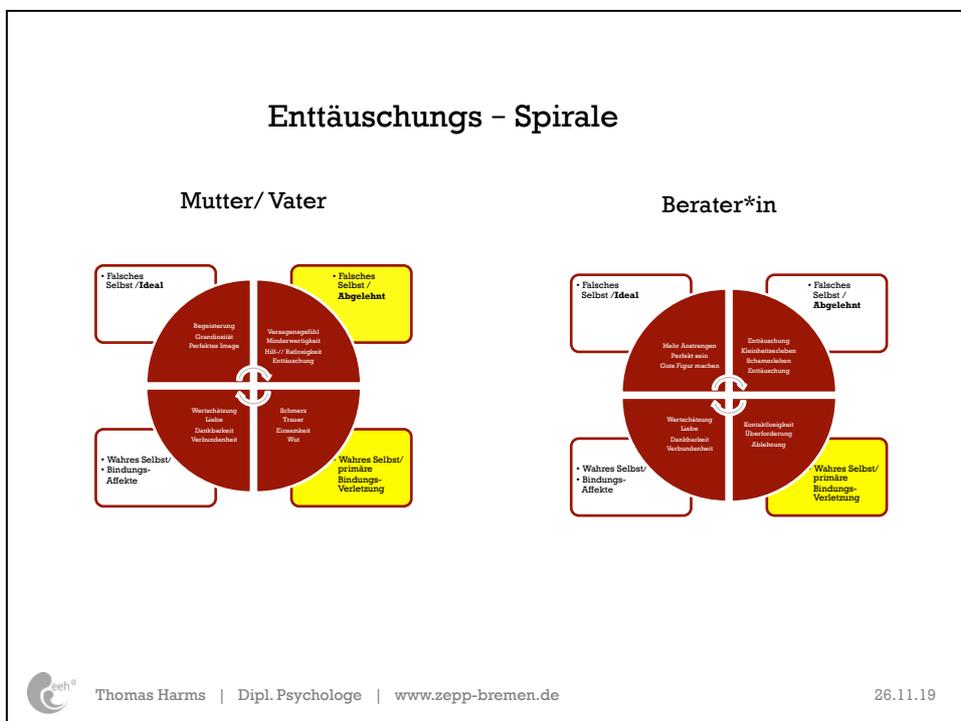
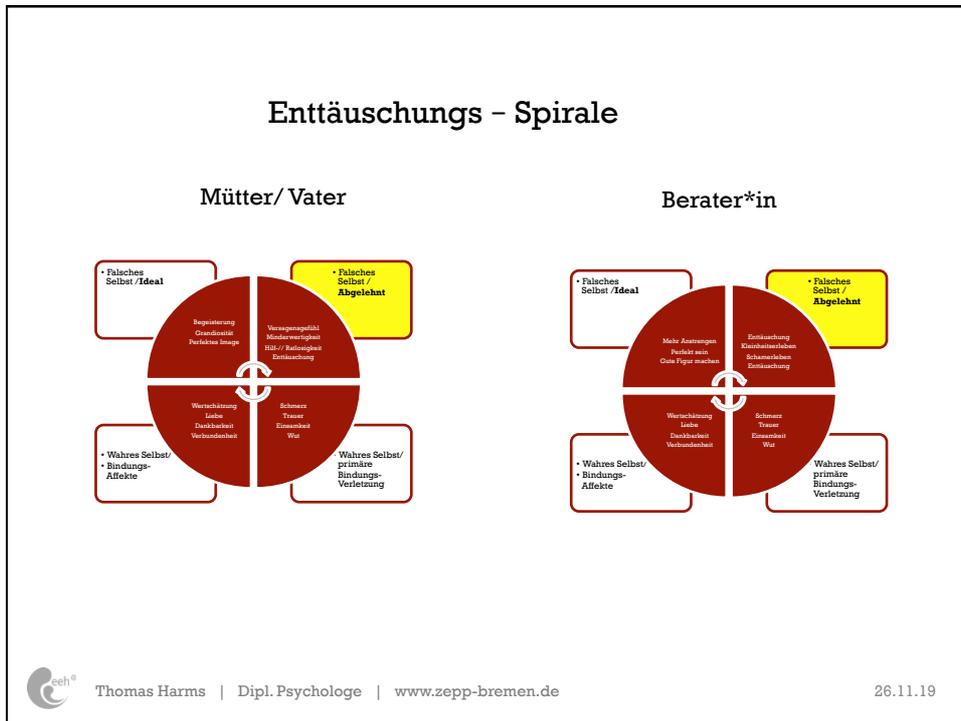
Anspruchs - Spirale

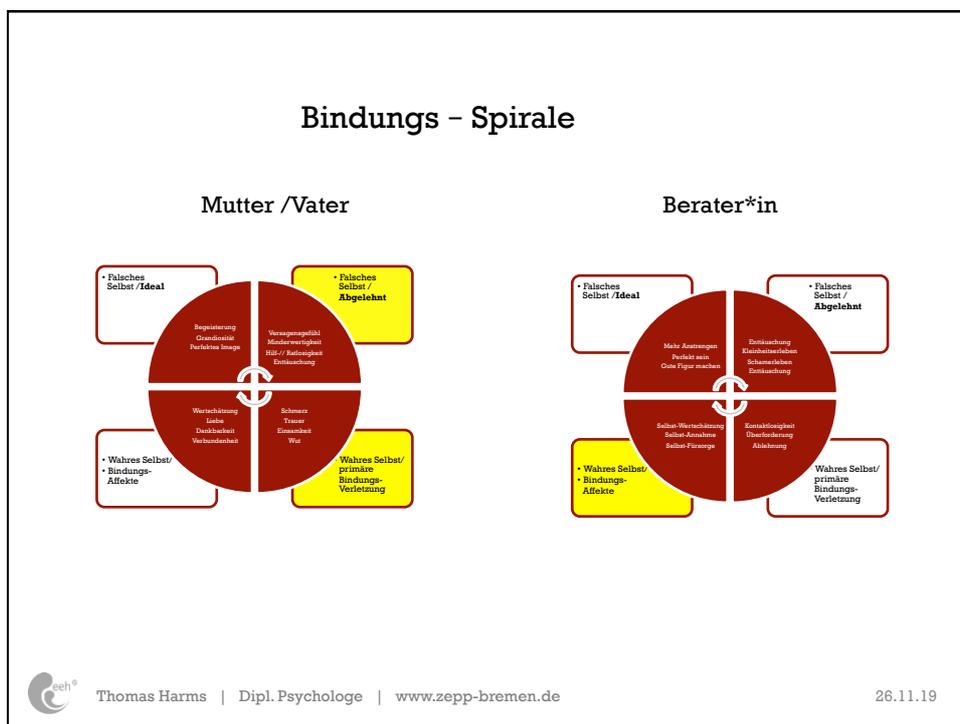
Mütter/Vater



Berater*in







Orientierungen in der Elternarbeit



- Sichtweisen - Erkundung
- Erkundung des Dilemmas
- Verhaltensbeobachtung des Babys
- Achtsame Körper-Selbstbeobachtung
- Psychoedukative Modellen
- Aktive Führung / „Lotsenfunktion“



Gegenmittel bei narzisstischen Kollusionen



- Eigene Stress-Aktivierung identifizieren
- Kritische, selbstablehnende Stimme bemerken
- Selbstanbindung und -beruhigung /
- Herzbasierte Bindungsaffekte aktivieren (Ermutigung / Annahme/ Wertschätzung/ Beruhigung etc.)
- Körperliche Aktivierungszustände verbalisieren



Schritt 1 Den eigenen Körper beobachten



- Beobachtung der eigenen körperlichen Stressreaktion
- Welche körperlichen Marker zeigen sich in der Belastung?
 - Luft anhalten/ Druck in der Brust/ Aufkeimende Hektik
- Anerkennung der eigenen Betroffenheit



Schritt 1b Enttäuschungsreaktionen erkennen



- Identifikation von elterlichen Enttäuschungsreaktionen in der Beziehung mit dem Kind
- Bearbeitung der idealen Bilder und Erwartungsmuster vom/ans Kind
- „Was geht Ihnen durch den Kopf“)



Schritt 1c Erkennen der Selbstablehnung



- Analyse und Erkundung der individuellen Muster der elterlichen Selbstablehnung („Ich mag die Heulerei an mir nicht!“)
- Identifizierung der Ablehnung des realen Kindes
- **Erkennen der Verkörperungsprozesse**, die mit der Ablehnung einher gehen. („Somatischen Marker“)



Schritt 2 Den eigenen Körper beruhigen



- In einem zweiten Schritt geht es darum, den Eltern zu helfen
 - ✓ ihr Erregungssystem zu beruhigen („Kühlsystem anschalten“)
 - ✓ die Verbindung zu ihrem Körper wieder herzustellen („Selbstanbindung“)
 - ✓ einen Zustand der Differenzierung wieder zu etablieren



Schritt 2b: Spiegelung der eigenen Gefühls- und Körperempfindungen



- Wenn Eltern nicht in Lage sind zur Selbstanbindung und -beruhigung
 - ✓ Therapeut*in benennt das innere Körper- und Affekterleben
 - ✓ Therapeut*in verknüpft die inneren Reaktionen mit dem Erleben der Eltern
 - ✓ Therapeut*in wird zum Modell der Selbstberuhigung („Selbstanbindung“)



Schritt 3: Spiegelung des kindlichen Verhaltens



- Zuerst die **Stress- oder Protestreaktion des Kindes ernst nehmen** und spiegeln
 - „Ich sehe gerade, dass dein Baby in jetzt unruhiger wird // dass es sich durch deine Angebote nicht zu beruhigen...usw.“
- **Anerkennung des elterlichen Stresses ist wichtiger, als diesen zu direkt verändern!**



Schritt 4: Einbringen neuer Modelle



- Was würden passieren, wenn Beruhigungsstrategien nicht eingesetzt werden.
- Einbringen der Voraussetzungen des bindungsbasierten Ausdrucksschreiens



Schritt 5: Entwicklung eines Arbeitsbündnisses



- Auftragsbildung für Durchführung eines „Beobachtungs-Experimentes“
- Wichtig: Eltern müssen aktive Zusage zu dem eröffnenden Schritt für Ausdrucksdynamik geben



Schritt 6: Co-Regulation der Co-Regulatoren



- Eltern werden aktiv angeleitet, um Ausdrucksprozesse des Babys zu begleiten
- Den Eltern werden die Gefühle des Kindes zugemutet
- Aktive Korrekturen bei Verlust der Selbstanbindung



Literatur



- **Literatur zur Vertiefung:**
- Brown, N.: Kinder egozentrischer Eltern. Paderborn. 2012
- Faller, R.: Die Narzissmus-Falle. 2013
- Johnson, S.: Der narzisstische Persönlichkeitsstil. 2005
- Lowen, A.: Narzissmus. München. 1986
- Maaz, H. J.; Die narzisstische Gesellschaft, 2012
- Miller, A.: Das Drama des begabten Kindes. Frankfurt. 1983
- Röhr, H.P.: Narzissmus. Das innere Gefängnis. DTV. 2005
- Wardetzki, B.: Der weibliche Narzissmus. Kösel. 2015





Wann sind körperorientierte Interventionen möglich?



- Direkte Körperarbeit ist erst dann sinnvoll, wenn sich die innere Betroffenheit der Klienten an der Wahrnehmungsoberfläche entfaltet.
- Diese Betroffenheit sollte sich auch in der körperlichen Resonanz der Beraterin erfahrbar sein. Wenn dies der Fall ist, dann sind folgende Methoden einsetzbar:
 - Selbstanbindung durch Atemarbeit
 - Sicherheitsspendende Berührung
 - Begleitetes Babyweinen



Thomas Harms | Dipl. Psychologe | www.zepp-bremen.de

26.11.19